

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2021

LVR-Klinikum Essen Overbergstraße 27

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.10 am 11.11.2022 um 15:08 Uhr erstellt.

netfutura GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	8
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	8
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	10
A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung	10
A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit	10
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	11
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	13
A-10 Gesamtfallzahlen	13
A-11 Personal des Krankenhauses	14
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	14
A-11.2 Pflegepersonal	14
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik	15
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal	16
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	18
A-12.1 Qualitätsmanagement	18
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	18
A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte	20
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	21
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit	22
A-13 Besondere apparative Ausstattung	25
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V	25
14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung	25
14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung	25
14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)	25
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	26
B-[1].1 Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters	26
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	26
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	27
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	27
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	27
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	27

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	27
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	28
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	28
B-[1].11 Personelle Ausstattung	29
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	29
B-11.2 Pflegepersonal	29
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik 30	
Teil C - Qualitätssicherung	32
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	32
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	32
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	32
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	32
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	32
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	32
C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr	32

Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2021:

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA u.a. im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungsverfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (Vgl. G-BA Beschluss vom 27.03.2020). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungsverfahren hat die Pandemie im Jahr 2021 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2021 wider. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2021 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

Einleitungstext

Das LVR-Klinikum Essen ist eine universitäre Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR). Zentral im Essener Stadtgebiet gelegen, behandeln wir seit 1974 Erwachsene, Kinder und Jugendliche mit psychischen Erkrankungen. Unsere Patient*innen kommen vorwiegend aus Essen sowie den umliegenden Städten wie Mülheim an der Ruhr oder Oberhausen. Für unsere Patient*innen halten wir 287 stationäre und 87 tagesklinische Behandlungsplätze bereit. Es ist unser Ziel, Menschen in einer für sie schwierigen Lebensphase zu unterstützen, sie umfassend zu beraten und kompetente Hilfe anzubieten. Hierfür erheben wir höchste Ansprüche an unsere Diagnostik und Therapie sowie die Professionalität unserer Mitarbeiter*innen.

Dieses Ziel erreichen wir mit der Kombination von medizinischen Leistungen auf qualitativ höchstem Niveau und den Erkenntnissen aus der Forschung. Als Universitätsklinik haben wir neben der Krankenversorgung einen Auftrag in Forschung und Lehre. Hier konzentrieren wir uns nicht allein auf die Verbesserung der Diagnostik und Therapie sowie auf ein besseres Verständnis für die Ursachen psychischer Erkrankungen, sondern auch darauf, dem Nachwuchs die besten Ausbildungsmöglichkeiten zu bieten. Für unsere Patient*innen ergeben sich hierdurch direkte Vorteile einer Diagnostik und Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Wissenschaft, Forschung, langjährige Erfahrung und Empathie ermöglichen es unseren professionellen und interdisziplinären Behandlungsteams, unseren Patient*innen in einer für sie schwierigen Lebensphase wirksam zu helfen und durch die Wiederherstellung bzw. Stabilisierung ihrer seelischen Gesundheit die Rückkehr in ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Dabei gilt für die Behandlung im LVR-Klinikum Essen der Grundsatz „ambulant vor stationär“. Eine voll- oder teilstationäre Behandlung erfolgt nur dann, wenn die ambulante Hilfe nicht ausreicht. Um dabei immer den unterschiedlichen Behandlungsbedürfnissen der Patient*innen gerecht zu werden, verfügt das LVR-Klinikum Essen über fünf verschiedene Kliniken:

- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin
- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters
- Klinik für Forensische Psychiatrie

Darüber hinaus unterhält die Klinik ein nicht bettenführendes Institut für Forensische Psychiatrie.

Die Fachabteilungen des LVR-Klinikum Essen

Die universitäre Erwachsenenpsychiatrie des LVR-Klinikum Essen ist für die Versorgung von rund 190.000 Einwohner*innen des Stadtgebietes Essen zuständig.

Erwachsene Menschen mit psychischen Störungen (außer Suchterkrankungen) werden in der universitären Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie behandelt. Schwerpunkt der Klinik sind die Diagnostik und Therapie von depressiven Erkrankungen, schizophrenen Psychosen sowie akuten psychischen Krisen. Insbesondere bei depressiven Erkrankungen werden auch spezielle biologische Therapieverfahren wie die Elektrokrampftherapie (EKT), transkranielle Magnetstimulation (TMS) sowie die Vagus-Nerv-Stimulation (VNS) angeboten. Zudem ist das gerontopsychiatrische Zentrum Teil der Klinik mit stationären, teilstationären und ambulanten Therapieangeboten für das ganze Spektrum von psychischen Störungen im Alter, insbesondere den verschiedenen Formen der dementieller Erkrankungen, aber auch

von affektiven Störungen. In der allgemeinspsychiatrischen Ambulanz der Klinik werden Patient*innen mit depressiven und schizophrenen Erkrankungen behandelt, bei denen eine langfristige, kontinuierliche Behandlung medizinisch notwendig ist. Zudem bietet die Klinik Spezialambulanzen für Patient*innen mit Aufmerksamkeits-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) im Erwachsenenalter, mit fetalem Alkoholsyndrom im Erwachsenenalter, mit chronifizierten Schmerzen (in Kooperation mit der hiesigen neurologischen Klinik) sowie für Patient*innen mit psychischen Erkrankungen bei Hörschädigung an. In Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen bestehen zudem Spezialsprechstunden zu psychischen Erkrankungen bei Psoriasis sowie bei HIV-Infektionen. Die universitäre Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie verfügt über 120 Behandlungsbetten sowie 33 tagesklinische Plätze.**

Die universitäre Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin bietet die stationäre und tagesklinische qualifizierte Entzugsbehandlung auf einer Station für erwachsene Menschen mit Alkohol-, Cannabis- und Sedativaabhängigkeit sowie auf einer weiteren Station für erwachsene Menschen mit Opiatabhängigkeit und Polytoxikomanie. Die Klinik verfügt insbesondere über eine langjährige klinische und wissenschaftliche Expertise in Hinblick auf die Opiatabhängigkeit. Zum ambulanten Angebot gehören daher auch zwei Ambulanzen zur Substitutionsbehandlung Opiatabhängiger sowie zur Behandlung dieser Patient*innengruppe mit Opiatblockern. Zudem gibt es Spezialambulanzen für alkohol- und cannabisabhängige Patient*innen (einschließlich eines speziellen Angebots für Sucht im Alter) sowie für Patient*innen mit Spielsucht. Im Zusammenhang mit der Orientierung an dem Ziel des rauchfreien Krankenhauses bietet die Suchtklinik für Patient*innen des LVR-Klinikum sowie für Mitarbeitenden die Nikotinentwöhnungsbehandlung an. Die Suchtklinik hält für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen auf zwei Stationen 33 Betten sowie sieben tagesklinische Plätze bereit.

Die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie behandelt erwachsene Menschen mit Indikationen aus dem Bereich der psychosomatischen und somatopsychischen Erkrankungen. Als universitätsklinische Einrichtung erfolgt die Behandlung auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse über das gesamte Spektrum moderner psychosomatischer Verfahren. Die Kernkompetenz liegt in der erfolgreichen Diagnostik und Therapie von Essstörungen (Anorexia nervosa, Bulimia nervosa, Binge Eating Störung) und Adipositas, Traumafolgestörungen, somatoformen Störungen, stress-assoziierten psychosomatischen Erkrankungen sowie auf dem Gebiet der Belastungsstörungen/Arbeitspsychosomatik. Darüber hinaus werden Patient*innen mit psychischen Komorbiditäten bei körperlichen Grunderkrankungen behandelt. Hierfür stellt die Klinik 21 Betten auf zwei Stationen sowie 27 tagesklinische Plätze zur Behandlung der Patient*innen bereit. In der Ambulanz bietet die Klinik Spezialsprechstunden bei Essstörungen und Adipositas, Traumata, Psychoonkologie, Transplantationspsychosomatik, Migrationspsychosomatik und Transsexualität an.

Die universitäre Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters bietet ambulante, stationäre und tagesklinische Behandlungsangebote für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Der Versorgungsauftrag der Klinik umfasst für Kinder bis 14 Jahre das gesamte Essener Stadtgebiet; weiterhin werden 50 Prozent aller mit einer psychiatrischen Erkrankung in Behandlung befindlichen Jugendlichen aus Essen durch uns versorgt. Die Klinik ist außerdem für alle Kinder und Jugendliche der Städte Mülheim an der Ruhr und Oberhausen zuständig. Die Spezialambulanzen der Klinik beschäftigen sich mit Störungsbildern wie der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADS/ADHS), dem Substanzmissbrauch und Essstörungen wie Übergewicht, Mager- oder Ess-Brechsucht. Für Kinder und Jugendliche mit schulvermeidendem Verhalten wird eine Spezialambulanz mit kurzen Wartezeiten vorgehalten. Eine weitere Spezialambulanz für Kinder- und Jugendliche mit geistigen Behinderungen wird ebenfalls seit mehreren Jahren erfolgreich betrieben. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie verfügt über 50 Behandlungsbetten sowie je eine Tagesklinik in Essen und in Mülheim mit zusammen 31 Plätzen.

Zudem gibt es seit 2009 die Klinik für Forensische Psychiatrie mit 54 Betten. Hier werden Menschen behandelt, bei denen dringende Gründe für die Annahme sprechen, dass sie eine rechtswidrige Tat im Zustand der Schuldunfähigkeit oder verminderten Schuldfähigkeit begangen haben (§126a StPO). Die Klinik für Forensische Psychiatrie verfügt ebenfalls über eine Ambulanz. Hier werden in erster Linie Patient*innen behandelt, die in den Maßregelvollzugskliniken des LVR untergebracht waren und nun beurlaubt bzw. auf Bewährung entlassen worden sind.

Entsprechend des Auftrags einer universitären Institution sind Wissenschaft und Forschung zentraler Bestandteil der Einrichtungen des LVR-Klinikum Essen. Die Einrichtungen erweitern damit zum einen den Erkenntnisstand ihrer Fachgebiete und zum anderen können sie so ihren Patient*innen die bestmögliche Diagnostik und Behandlung auf Basis der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zukommen lassen.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name	Monique Arlt
Position	Qualitäts- und Risikomanagementbeauftragte
Telefon	0201 / 7227 - 0
Fax	

E-Mail	monique.arlt@lvr.de
--------	---------------------

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name	Diplom-Mathematikerin Jane E. Splett
Position	Vorsitzende des Klinikvorstandes
Telefon.	0201 / 7227 - 0
Fax	
E-Mail	jane.splett@lvr.de

Weiterführende Links

URL zur Homepage	http://www.klinikum-essen.lvr.de
------------------	---

Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

Name	LVR-Klinikum Essen
Institutionskennzeichen	260510542
Hausanschrift	Virchowstraße 174 45147 Essen
Postfach	103043 45030 Essen
Telefon	0201 / 7227 - 0
E-Mail	kllinikum-essen@lvr.de
Internet	http://www.klinikum-essen.lvr.de

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. med. Norbert Scherbaum	Ärztlicher Direktor	0201 / 7227 - 0	0201 / 7227 - 301	norbert.scherbaum@lvr.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dipl.-Pflegerwissenschaftlerin (FH) Christiane Frenkel	Pflegedirektorin/ Stellv. Vorsitzende des Klinikvorstandes	0201 / 7227 - 0	0201 / 7227 - 301	christiane.frenkel@lvr.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dipl.-Mathematikerin Jane E. Splett	Kaufmännische Direktorin/ Vorsitzende des Klinikvorstandes	0201 / 7227 - 0	0201 / 7227 - 301	jane.splett@lvr.de

II. Angaben zum Standort, über den berichtet wird

Name	Tagesklinik Essen
Institutionskennzeichen	260510542
Standortnummer aus dem Standortverzeichnis	771541000
alte Standortnummer	00
Hausanschrift	Overbergstr. 27 45141 Essen
Postanschrift	Overbergstr. 27 45141 Essen
Internet	http://www.klinikum-essen.lvr.de

Ärztliche Leitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. med. Johannes Hebebrand	Ärztliche Leitung	0201 / 8707 - 465		johannes.hebebrand@lvr.de

Pflegedienstleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
B.A. für Gesundheits- und Sozialmanagement Annika Holzmann	Pflegedienstleitung/ Stellv. Pflegedirektorin	0201 / 8707 - 448		annika.holzmann@lvr.de

Verwaltungsleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dipl.-Mathematikerin Jane E. Splett	Kaufmännische Direktorin/ Vorsitzende des Klinikvorstandes	0201 / 7227 - 0	0201 / 7227 - 301	jane.splett@lvr.de

A-2 Name und Art des Krankenhasträgers

Name Landschaftsverband Rheinland
 Art öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus? Universitätsklinikum

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung: Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Angehörigengruppen bspw. im Bereich ADHS, Demenz, Sucht und familiäre Pflege, Anorexie
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	u.a. Vermittlung in Rehabilitationseinrichtungen
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Kooperation mit der Universitätsklinikum Essen
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Kooperation mit der Universitätsklinikum Essen
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Es wird der Essener Pflegeüberleitungsbogen verwendet.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Bezugspflege ist in den Behandlungskonzepten des LVR-Klinikum Essen ausgewiesen.
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	
MP25	Massage	Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen
MP27	Musiktherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	z.B. Unterricht für schulpflichtige Kinder
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Adherence-Therapie, Familiäre Pflege, Pflegeexpert*innen, DBT-TRainer*innen
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	u.a. Beratung und Konsildienst durch drei ausgebildete Wundmanager*innen
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	
MP63	Sozialdienst	in allen Abteilungen
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Vorträge, Informationsveranstaltungen
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Elternnachmittage, Anorexie-Elterngruppe

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM02	Ein-Bett-Zimmer		
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		Evangelische Seelsorge: Pfarrerin Iris Müller-Friege; katholische Seelsorge: Schwester Hildegard Jansen
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten		
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		
NM62	Schulteilnahme in externer Schule/Einrichtung		gemeinsam mit den Schulbegleiter*innen; Ruhrlandschule Essen - Schule für Kranke und Wilhelm-Busch-Schule für Kranke, Mülheim: Unterricht für Patientinnen und Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie
NM63	Schule im Krankenhaus		
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		z.B. schweinefreie, vegetarische, vegane Kost
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		Fernsehgerät und Telefon auf der Komfortstation; W-LAN im Hauptgebäude verfügbar, auf der Komfortstation als kostenloses Serviceangebot

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Annika Holzmann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	stellv. Pflegedirektorin/ Pflegedienstleitung der Kinder und Jugendpsychiatrie
Telefon	0201 / 7227 - 0
Fax	
E-Mail	annika.holzmann@lvr.de

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF02	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift	überwiegend
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	überwiegend
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	überwiegend
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	überwiegend
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	überwiegend

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Körperwaagen bis 250kg, Blutdruckmanschetten, Bettverlängerungen, Bestellung von Weichlagerungsmatratzen bis 250kg möglich
BF24	Diätische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienste	Sprach- und Integrationsmittler über den Integrationsbeauftragten, zusätzlich Liste von Mitarbeitenden des LVR-Klinikums Essen "Dolmetscherliste"
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal in allen Abteilungen; Interkulturelle und türkischsprachige Ambulanz; Einsatz von Sprach- und Integrationsmittlern; Integrationsbeauftragter
BF29	Mehrsprachiges Informationsmaterial über das Krankenhaus	z.B. türkisch, russisch
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	2 Behindertenparkplätze, Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich, über LVR-App Wege zum LVR
BF34	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF37	Aufzug mit visueller Anzeige	
BF39	Informationen zur Barrierefreiheit auf der Internetseite des Krankenhauses	

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Ausbildungsstätte der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen
FL02	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Es wird gemäß des Gegenstandskataloges des Medizinstudiums unterrichtet. Zudem finden Studentenkurse in Kooperation mit der Klinik für Neurologie sowie die Vorlesungsreihe aller Lehrstühle des LVR-Klinikum Essen statt. Außerdem besteht eine Kooperation mit der Radboud Universität Nijmegen.

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	SchuTing-stAR, EU-JUSTSO, EU-ERICA, EU-NeuroFAST, EUREGIO; Frühmanif. Adipositas, Studien: RADAR; PO Behandl., SUSTAIN, MANNA, PATHwayS, DKH NW, Care f. CAYA, MEPP, internetgest. Survey LSD-Gebrauch, EADB-Projekt, Psoriasis u. psych. Erkrankung, Funkt. d. Immunsyst. Opiatabhängigk., Hep. C
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	SROMOS-Studie
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	D7, JA-Studie (Adipositas) BMBF, LVR-Verbundprojekt Migration, NIK-Studie (Neue Volkskrankheiten im Kindes-&Jugendalter), SUPPORT 25, Fit4Work, NPS-Konsum bei Drogenabhängigen, Reduct, Make-It, Neuro ID, MeSSAGES, PATHWayS, Theory of Mind bei adipositaschirurgischen Pat, OSiRIS, WABIA, PSYCHBIA
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	Die Direktoren der Kliniken sind Herausgeber/Mitarbeiter der Redaktionen verschiedener wissenschaftlicher Journale und Bücher. Bücher: "Das Drogentaschenbuch" etc. Zeitschriften: Europ. Child and Adolescent Psychiatry, Pharmacopsychiatry, Sucht, Suchttherapie u.a.
FL09	Doktorandenbetreuung	In allen Kliniken (mit Ausnahme der Forensik) werden zahlreiche Doktoranden betreut. Strukturierte Doktoranden Curricula bestehen.

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger	Es besteht eine Kooperation zwischen dem LVR Klinikum Essen mit in Essen ansässigen GUK Ausbildungsstätten & der HSG Bochum zum Zwecke der psychiatrischen Einsätze von Auszubildenden der Gesundheits-, Alten- Kinder- und Krankenpflegeschülern in unserer Klinik. Wir halten 24 Praxisanleiter*innen vor

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	Es besteht eine Kooperation zwischen dem LVR Klinikum Essen mit in Essen ansässigen GUK Ausbildungsstätten & der HSG Bochum zum Zwecke der psychiatrischen Einsätze von Auszubildenden der Gesundheits-, Alten- Kinder- und Krankenpflegeschülern in unserer Klinik. Wir halten 24 Praxisanleiter*innen vor
HB03	Krankengymnastin und Krankengymnast/Physiotherapeutin und Physiotherapeut	in Kooperation mit der Ausbildungsstätte des Universitätsklinikums Duisburg-Essen
HB06	Ergotherapeutin und Ergotherapeut	Dem LVR-Klinikum Essen ist eine Schule für Ergotherapie mit 60 Ausbildungsplätzen angeschlossen.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten	322
-------------------	-----

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	121
Ambulante Fallzahl	0
Fallzahl der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung (StäB)	0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	2,93
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,93
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,93

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0,99
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,99
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,99
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	5,13
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,10
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,03

Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,13

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	1,51
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,51
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,51

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,00

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,00

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50
--	-------

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	1,65
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,65
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,65

Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit

Anzahl Vollkräfte	1,90
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,90
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,90

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	1,55
-------------------	------

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,55
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,55

Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	0,75
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,75
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,75

Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	1,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,40
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,40

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Ergotherapeutin und Ergotherapeut (SP05)
Anzahl Vollkräfte	1,55
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,55
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,55
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Erzieherin und Erzieher (SP06)
Anzahl Vollkräfte	0,93
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,93
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,93
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Heilpädagogin und Heilpädagoge (SP09)
Anzahl Vollkräfte	0,67
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,67
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,67
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe (SP23)
Anzahl Vollkräfte	1,65
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,65
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,65
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter (SP25)
Anzahl Vollkräfte	0,73
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,73
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,73
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Gymnastik- und Tanzpädagogin und Gymnastik- und Tanzpädagoge (SP31)
Anzahl Vollkräfte	0,75
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,75
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,75
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik (MTAF) (SP43)
Anzahl Vollkräfte	0,01
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,01
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,01
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Psychotherapeutin und Psychotherapeut in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 PsychThG) (SP58)
Anzahl Vollkräfte	1,90
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,90
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,90
Kommentar/ Erläuterung	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Katrin Kolditz
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Stellvertretende Kaufmännische Direktorin/ Leiterin der Abteilung Strategie, Qualität und Entwicklung
Telefon	0201 7227 0
Fax	
E-Mail	katrin.kolditz@lvr.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Klinikvorstand, Abteilungsleitungen, Stabsstellen und Sprecher*innen bilden die Qualitäts- & Risikokonferenz
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name	Katrin Kolditz
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Stellvertretende Kaufmännische Direktorin/ Leiterin der Abteilung Strategie, Qualität und Entwicklung
Telefon	0201 7227 0
Fax	
E-Mail	katrin.kolditz@lvr.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Nexus Curator, Nr. 7289 2021-02-02
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	"Cardiopulmonale Reanimation (CPR) - Standard" enthalten in Nexus Curator Nr.6255 2022-10-17
RM06	Sturzprophylaxe	"Sturzprophylaxe und Sturzereignis - Standard" enthalten in Nexus Curator Nr.7129 2021-02-04
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	"Dekubitusprophylaxe - Standard" enthalten in Nexus Curator Nr.7082 2021-08-02

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	"Codebook für Zwangsmaßnahmen", "Nachsorge nach Zwangsmaßnahmen - Konzept" enthalten in Nexus Curator Nr.8373 2020-10-17
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	"Medizinprodukte-Anwenderpflichten", "Besondere Vorkommnisse - Dienstanweisung" enthalten in Nexus Curator Nr.5949 2021-02-18
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel <input checked="" type="checkbox"/> Andere Ethik-Komitee
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM18	Entlassungsmanagement	Nexus Curator, Nr. 7289 2021-02-02

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	quartalsweise
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Verfahren zur Meldung und Nachbesprechung von Fehlmedikation, Konzept zur Nachsorge nach Zwangsmaßnahmen, Durchführung des Tages der Patientensicherheit, Flyer zu Hygienemaßnahmen, Flyer zu Arzneimitteltherapie, Flyer zu Kommunikation, Evakuierungsübungen, Patienten-Fokusgespräch

Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2022-03-04
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	quartalsweise
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	jährlich

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	quartalsweise

Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme

Nummer	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem
EF06	CIRS NRW (Ärzttekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1	Externe Betreuung durch die Krankenhaushygiene der Universitätsmedizin Essen, Leitung: Frau PD Dr. med. Dr. agr. Ricarda Schmithausen
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1	
Hygienefachkräfte (HFK)	1	Externe Betreuung durch die Krankenhaushygiene der Universitätsmedizin Essen, 0,7 Stellen
Hygienebeauftragte in der Pflege	20	
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Tagungsfrequenz der Hygienekommission	jährlich	

Vorsitzender der Hygienekommission

Name	Prof. Dr. med. Norbert Scherbaum
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor
Telefon	
Fax	
E-Mail	

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Werden am Standort zentrale Venenkatheter eingesetzt?	<input checked="" type="checkbox"/> nein
---	--

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor?	trifft nicht zu

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> nein
--	--

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
Ist eine Intensivstation vorhanden?	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patientinnen und Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patientinnen und Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patientinnen und Patienten?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar/ Erläuterung
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	MRE Netzwerk Essen	Die Vertretung erfolgt durch Frau Dr. Schmithausen
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	bei Bedarf	entfällt, bzw. Aufbereitung über die ZSVA der Universitätsmedizin Essen
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	jährlich	18 Termine IfsG Küchenhygiene, Hygienejahresschulung zum Thema Händedesinfektion

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Im LVR-Klinikum Essen werden Beschwerden und Anregungen von Patient*innen, Angehörigen und Besucher*innen als wertvolle Hinweise auf betriebliche Schwächen und Verbesserungspotenziale gesehen. Sie werden genutzt, um das Klinikum in einem kontinuierlichen Prozess weiterzuentwickeln.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Das LVR-Klinikum Essen verfolgt mit seinem Beschwerdemanagement folgende Ziele: - Beschwerden/ Anregungen als Lernchancen nutzen - Qualitätsverbesserungen im Sinne „ständiger Verbesserung“ - Professioneller Umgang mit Beschwerden von Patient*innen, Angehörigen und Besucher*innen - Patientenzufriedenheit und Patientenbindung erhöhen
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Patient*innen sowie Angehörige können sich auch persönlich an die Mitarbeitenden des LVR-Klinikum Essen wenden und diese direkt ansprechen. Mündliche Beschwerden werden aufgenommen und, sofern sie nicht direkt an eine*n Mitarbeiter*in des QM gehen, an dieses weitergeleitet.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Für schriftliche Meldungen, die auch anonym erfolgen können, sind blaue Briefkästen mit entsprechenden Formularen für Lob, Anregungen und Beschwerden an zentralen Stellen im LVR-Klinikum Essen angebracht. Der Träger des LVR Klinikum Essen verfügt zusätzlich über eine zentrale Geschäftsstelle für Anregungen und Beschwerden.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Das Konzept zum Beschwerdemanagement sieht vor, dass die Bearbeitungszeit 10 Arbeitstage nicht überschreiten soll.
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Zuständig für das klinikinterne Beschwerdemanagement ist die Klinische Risikomanagementbeauftragte

Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Alle Patienten*innen haben die Möglichkeit, sich mit ihren Belangen an den Ombudsmann zu wenden. Sofern notwendig, vermittelt dieser. In regelmäßigen Sprechstunden bietet der unparteiliche Ombudsmann den Patient*innen die Möglichkeit, ihre Anliegen mit ihm zu besprechen, um gemeinsam Lösungswege zu finden.
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> ja	QM.Essen@lvr.de
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Es finden jährliche Patientenbefragungen klinikintern, alle drei Jahre im LVR-Klinikverbund, statt.
Einweiserbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Die Kooperationspartner*innen und Einweiser*innen des LVR-Klinikum Essen werden im Rahmen von Kooperationsbefragungen des LVR-Klinikverbundes befragt.

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Monique Arlt	Qualitätsmanagement/ Klinisches Risikomanagement	0201 7227 0		monique.arlt@lvr.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Hartwig Lux-Rauen	Ombudsmann	0201 7227 0		hartwig.lux-rauen@lvr.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	ja – andere Arbeitsgruppe
---	---------------------------

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Name	Prof. Dr. med. Norbert Scherbaum
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor
Telefon	0201 7227 0
Fax	0201 7227 301
E-Mail	norbert.scherbaum@lvr.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	1
------------------	---

Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	0
Kommentar/ Erläuterung	

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, ggf. unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation

- Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z. B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u. Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte, sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur AMTS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder		
AS03	Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	"Medikamentenmanagement" enthalten in Nexus Curator Nr. 9185 2022-04-05	Dokumentation über KIS-Modul: Medikamentenanamnese

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	"Medikamentenmanagement" enthalten in Nexus Curator Nr. 9185 2022-04-05	
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)		
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe, ifap klinikCenter, Gelbe Liste, Fachinfo-Service)		
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)	
AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<input checked="" type="checkbox"/> Teilnahme an einem einrichtungsüber-greifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)	
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs	

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	Verfügbarkeit in Kooperation mit der Universitätsklinik Essen sichergestellt.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Verfügbarkeit in Kooperation mit der Universitätsklinik Essen sichergestellt.
AA10	Elektroenzephalographiergerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	Verfügbarkeit in Kooperation mit der Universitätsklinik Essen sichergestellt.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Verfügbarkeit in Kooperation mit der Universitätsklinik Essen sichergestellt.
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	Nein	Verfügbarkeit in Kooperation mit der Universitätsklinik Essen sichergestellt.

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.

14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Nichtteilnahme an der strukturierten Notfallversorgung.

14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.	nein
Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.	nein

Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1].1 Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters
Fachabteilungsschlüssel	3000
Art der Abteilung	Hauptabteilung
Weitere Fachabteilungsschlüssel	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (3060)

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. med. Johannes Hebebrand
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters
Telefon	0201 / 8707 - 466
Fax	
E-Mail	johannes.hebebrand@lvr.de
Strasse / Hausnummer	Wickenburgstr. 21
PLZ / Ort	45147 Essen
URL	http://www.klinikum-essen.lvr.de

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarung getroffen
Kommentar/Erläuterung	

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Behandlungsschwerpunkt für Essstörungen (Magersucht)
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Behandlungsschwerpunkt für emotional-instabile Persönlichkeitszüge
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Behandlungsschwerpunkte für a) emotionale Störungen mit Trennungsängstlichkeit (Schulvermeidung), b) ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung), c) emotional instabiles Verhalten
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Kinder- und Jugendpsychiatrie

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	121

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09) ◦ Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11) 	Das ganze Spektrum der Kinder- und Jugendpsychiatrie wird angeboten.

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	2,93
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,93
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,93
Fälle je VK/Person	

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	0,99
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,99
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,99
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	Weiterbildungsbefugnis

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	5,13
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,10
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,03
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,13
Fälle je VK/Person	

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	1,51
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,51
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,51
Fälle je VK/Person	

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten

Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,00
Fälle je VK/Person	

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,00
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	Pflegefachexpert*innen
PQ05	Leitung einer Station / eines Bereichs	
PQ06	Master	Pflegefachexpert*innen
PQ07	Pflege in der Onkologie	Palliativpflege
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	Fachkrankenpflege Psychiatrie und Abhängigkeitserkrankung
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP13	Qualitätsmanagement	EFQM-Assessor*in
ZP15	Stomamanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP20	Palliative Care	
ZP24	z. B. Deeskalationstrainerin und Deeskalationstrainer in der Notaufnahme, Psychiatrie	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik
Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte	1,65
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,65
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,65
Fälle je VK/Person	

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 PsychThG)

Anzahl Vollkräfte	1,90
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,90
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,90
Fälle je VK/Person	

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	1,55
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,55
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,55
Fälle je VK/Person	

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	0,75
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,75
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,75
Fälle je VK/Person	

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	1,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,40
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,40
Fälle je VK/Person	

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	82
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	82
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	68

(* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de))

C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr

trifft nicht zu / entfällt